

## Botnangs furiose Aufholjagd in eigener Halle

**Volleyball** Der ASV gewinnt trotz eines 0:2-Rückstands noch mit 3:2 gegen die TG Bad Waldsee. Von Thomas Weingärtner

Es war ein durchwachsendes Spiel, das die Volleyballer vom ASV Botnang am Samstagabend zu bestreiten hatten. Die TG Bad Waldsee war zu Gast in der Ballspielhalle, und einen Trend hatten die beiden Kontrahenten aus ihrer gemeinsamen Zeit in der Oberliga mitgenommen – spannende Duelle mit knappem Ausgang. Auch in der Regionalliga präsentierte sich die TG keineswegs als leichter Gegner für den ASV. Doch mit 3:2 (23:25; 19:25; 25:18; 25:20; 15:5) besiegten die Botnanger Jungs ihre Gegner in der heimischen Halle.

Dabei startete der ASV mit zwei Sätzen, die eher zum Vergessen waren. Die TG Bad Waldsee brachte sich mit starken Angriffen

„Wir haben die Aufschläge dort platziert, wo wir wollten. Ab da hatten wir unseren Rhythmus gefunden.“

M.-O. Mestmacher, Botnanger Trainer

und guter Blockarbeit früh in Führung und konnte immer wieder über den Außenangriff punkten. Beim Gastgeber hingegen wackelte die Annahme. Missverständnisse häuften sich und so landete der Ball immer wieder unberührt ins Feld der Botnanger. Egal ob Block, Annahme oder

Aufschlag, nichts wollte beim ASV funktionieren, während der Gegner munter Punkt um Punkt sammelte. Mit einer Menge Biss und Kampfgeist gelang es dem ASV zwar, im ersten Satz an den beschwingt aufspielenden Gästen dranzubleiben, doch ihre Eigenfehler warfen die Botnanger immer wieder zurück. „Wir haben schwach aufgeschlagen“, kommentiert Trainer Marc-Oliver Mestma-



Im Spiel gegen die TG Bad Waldsee brauchte es zwei Sätze Anlaufzeit, bis der ASV Grund zum Jubeln hatte.

Foto: Günter Bergmann

cher. „Dadurch fiel es der TG Bad Waldsee dann leichter, zu punkten. Sie haben aber auch sehr gut gespielt.“ Was sich im ersten Satz als Schwäche abzeichnete, sollte sich im zweiten Satz noch verstärken. Die TG Bad Waldsee, kaum fehleranfällig, marschierte souverän voran und der ASV hechelte hinterher.

Doch die Stuttgarter hatten sich noch nicht aufgegeben. Stark starteten sie in den dritten Satz der Partie und sicherten sich früh eine Führung zum 5:1. Im Block und in der Annahme holten sich die Botnanger das dringend benötigte Selbstvertrauen und

Außenangreifer Viktor Gerdt und Ivaylo Spasov sowie Chris Copf lieferten die nötigen Punkte. „Wir haben die Aufschläge dort platziert, wo wir wollten“, sagt Mestmacher. „Ab da hatten wir unseren Rhythmus gefunden.“

Was im dritten Satz als Gegenwehr begonnen hatte, wurde in den nachfolgenden Spielabschnitten zu einer Aufholjagd der Extraklasse. Wieder lagen die frühen Punkte im Satz beim ASV und wieder konnten die Gastgeber den Vorsprung bis zum Schluss halten. Auch im letzten Satz des Spiels sicherten sich die Botnanger Jungs

früh die wichtigen Punkte. Der ASV zeigte Stuttgarter Volleyball in Reinkultur und ließ den sichtlich entmutigten Gästen kaum mehr Chancen. Viktor Gerdt konnte auch in diesem Satz mit ordentlichen Sprungaufschlägen Druck aufbauen und bei der TG stieg die Eigenfehlerquote am Ende des Spiels noch einmal an.

**ASV Botnang:** Lukas Beckebans, Chris Copf, Philipp Ferner, Viktor Gerdt, Jonas Hübner, Moritz Müller, Julian Ophey, Sascha Preget, Nick Schulz, Ivaylo Spasov, Georg Walther, Johannes Wenzelburger.

## Mutig, frech, selbstbewußt und kaltschnäuzig

**Frauenvolleyball** Allianz MTV II schlägt den VCO Dresden und punktet zum vierten Mal in Folge.

Was für ein Auftritt! In nur 69 Minuten hat das Team von Allianz MTV Stuttgart II den Dresdner Erstliga-Nachwuchs aus der MTV-Halle im Feuerbacher Tal gefegt. Mit 3:0 (25:20, 25:19, 25:14) erarbeitete sich der Stuttgarter Bundesliga-Nachwuchs den vierten Punktegewinn im vierten Spiel. Und um das Quartett vollzumachen, schnappte sich Diagonalangreiferin Lena Große Scharmann (16 Punkte) auch zum vierten Mal in Folge die Auszeichnung zur wertvollsten Spielerin der jeweiligen Partie.

Aber das Mittel zum Sieg gegen Dresden war nicht unbedingt der Angriff, in dem auch Martha Deckers (10) und Britta Schammer (10) überaus erfolgreich waren, sondern der Aufschlag. „Auch wenn Dresden sehr gut angenommen hat, haben wir sie mit unseren starken Aufschlägen müde gemacht“, sagte Stuttgarts Trainer Johannes Koch erfreut. „Und irgendwann sind sie dann eingebrochen.“

Am deutlichsten wurde diese Entwicklung im dritten Satz. Bei 10:9 kam Mittelblockerin Britta Schammer an die Grundlinie und servierte mit einer Serie, darunter fünf Asse, durch bis zur 20:9-Führung. Dann war das Spiel gelaufen. Auch im zweiten Satz war es ähnlich, als Martha Deckers beim 18:17-Zwischenstand einen Endspurt im Aufschlag hinlegte. Der erste Durchgang war noch deutlich durchwachsender. Die Stuttgarterinnen lagen nach dem Anpfiff schnell mit 2:5 hinten, und schafften erst



Mit erstaunlicher Sicherheit sorgte die 16-jährige Saskia Lenk durch eine Aufschlagserie dafür, dass Allianz MTV II den ersten Satz für sich entschied.

Foto: Bloch

zum 10:10 wieder den Ausgleich. Als Koch beim 20:20-Zwischenstand die junge Saskia Lenk in den Aufschlag einwechselte, bewies sich die 16-Jährige als Joker, der sofort stach. Drei Asse von Lenk und zwei Punkte durch die Stuttgarter Angreiferinnen bescherten den Sieg im ersten Satz. Ein weiteres Element, in dem die Schwaben den Sachsen deutlich überlegen waren, ist der Block gewesen. Obwohl das Dresdner Team eine deutlich höhere Durchschnittsgröße aufweist, ging die Blockquote mit 8:3 an die Mannschaft von Allianz MTV II.

Vor den Augen von Stuttgarts Erstliga-Trainerteam mit Gianni Athanasopoulos, Tamari Miyashiro und Andreas Bühler holte sich der Bundesliga-Nachwuchs damit den ersten Heimspiel der Saison. Der Lohn: Rang drei in der Tabelle. tob

**Allianz MTV Stuttgart II:** Moggi Wlk, Martha Deckers, Jennifer Böhrer, Lena Große Scharmann, Julia Wenzel, Britta Schammer, Johanna Fischer (Libero). Eingewechselt: Saskia Lenk, Sara Marjanovic.

### Leichtathletik

## Dieter Schraft landet auf Rang zwei

In guter Form befand sich Dieter Schraft beim 21. Aspacher Volkslauf. An dem Wettbewerb über die Strecke von zehn Kilometern, der gleichzeitig der vierte Durchgang um den Lauf-Cup Schwäbisch-Fränkischer Wald ist, beteiligten sich insgesamt 189 Läuferinnen und Läufer. Schraft, der im Trikot der SKG Botnang an den Start geht, kam nach exakt 51 Minuten und 43,1 Sekunden über die Ziellinie. Damit wurde er in seiner Altersklasse M 65 Zweiter hinter Wolfgang Morhard vom TSV Neustadt/Rems, der eine Zeit von 47:37,6 Minuten vorlegen konnte. la

## Der TV Stammheim und das 100-Prozent-Prinzip

**Faustball** Die Nord-Stuttgarter verlieren das Auftaktspiel zur Erstliga-Hallenrunde gegen den Aufsteiger Hohenklingen. Von Mike Meyer

Das es für die Faustballmannschaft des TV Stammheim schwierig werden würde, sich nach dem unverhofften Klassenverbleib in der 1. Bundesliga Süd ein weiteres Jahr Zugehörigkeit im nationalen Oberhaus zu erkämpfen, war allen Verantwortlichen beim TVS schon vor dem Beginn der Hallenrunde klar. Und spätestens nach dem Auftaktspiel gegen den Aufsteiger TV Hohenklingen wissen die Stammheimer und ihre Fans, dass die besagten Verantwortlichen wahrlich nicht übertrieben haben. Aber der Verlauf der Begegnung gibt auch Grund zu einem kleinen bisschen Hoffnung: Denn obwohl die Nord-Stuttgarter am Ende mit 1:5 (9:11, 12:10, 5:11, 6:11, 4:11, 4:11) deutlich unterlagen, kann das Team unter bestimmten Bedingungen in der Eliteklasse mithalten.

Nämlich dann, wenn das 100-Prozent-Prinzip greift. Was nichts anders bedeutet,

als dass alle Spieler an ihr Leistungslimit gehen müssen. Das taten die Nord-Stuttgarter zumindest in den ersten beiden Sätzen gegen Hohenklingen, wo sie sich auf Augenhöhe präsentierten. Nun ist der erste Gegner der Saison zwar ein Aufsteiger, aber einer, der mehr also ordentlich besetzt ist. Denn schließlich hat der Angreifer der Hohenklinger, Michael Krauß, mit der Spvgg Weil der Stadt und dem TV Vaihingen/Enz einige deutsche Meistertitel geholt und gehörte zudem geraume Zeit dem Nationalkader an. Inzwischen lässt er bei seinem Heimatverein die Karriere ausklingen. Krauß war es auch, der im ersten Satz mit einem Ass den Punkt zum 11:9 machte. Wobei die Stammheimer nie mehr als zwei Punkte hinten gelegen hatten. „In solchen Fällen entscheidet halt die individuelle Klasse“, urteilte Stammheims Trainer Jogi Bork. Dieser Klasse konnten die Gastgeber

in Durchgang zwei mannschaftliche Geschlossenheit entgegensetzen. Zwar lag der TVS auch hier mit 9:10 hinten, doch diesmal holte er sich nach zwei guten Angriffen von Stammheims Schlagmann Maximilian Gayer und einem Eigenfehler von Krauß den Satz.

Ab Mitte des dritten Satzes zeigte sich aber, dass es keine Alternative zu der 100-Prozent-Formel gibt. Wenn in der Spielmaschinerie der Nord-Stuttgarter auch nur ein Rädchen hakt, dann läuft sie nicht mehr rund. In Spielabschnitt drei war es eine Serie von vier Eigenfehlern, welche den TVS den durchaus möglichen Satzgewinn kostete. Danach häuften sich die aus Stammheimer Sicht unglücklichen Aktionen. Individuelle Fehler, Fehlentscheidungen des Unparteiischen und manchmal auch ein bisschen Pech ließen das Pendel endgültig zur Seite der Hohenklinger ausschlagen.

**TV Stammheim:** Maximilian Gayer, Jan Ehrhardt - Nico Riedel-Nobre, Timo Heyenga, Christian Gayer, Tobias Götz, Christian Wellmann.



Timo Heyenga übernahm im Auftaktspiel die Mittelposition in der Verteidigung des TV Stammheim.

Foto: Günter Bergmann

## Zwei Punkte weniger, ein Verletzter mehr

**Ringern** Die SG Weilimdorf handelt sich bei dem einstigen Erstligisten RSV Benningen eine knappe Niederlage ein. Von Mike Meyer

Eine ganz knappe Kiste war der Kampf zwischen den Ringermannschaften der SG Weilimdorf und des einstigen Bundesligisten RSV Benningen in der Vorrunde der aktuellen Oberligasaison gewesen. Obwohl die Nord-Stuttgarter eigentlich das bessere Team waren, endete der Vergleich seinerzeit mit einem 12:12-Remis. Nicht minder knapp ging es im zweiten Duell zur Sache. Dies allerdings mit dem Unterschied, dass die Nord-Stuttgarter als Verlierer von der Matte gingen. Die SGW verlor mit 16:18. „Das war mal wieder so ein Tag, an dem hinten und vorne nichts zusammenlief“, sagt Stefan Vogt, Ringer und Sportlicher Leiter der Weilimdorfer.

Begonnen hatte es eigentlich gut. Fliegengewichtler Catalin Vitel konnte trotz Verletzung antreten, was der SGW vier Punkte in der Mannschaftswertung brachte, da der RSV keinen Gegner stellte. Doch in den höheren Gewichtsklassen lief nur wenig nach Plan. Schwergewichtler Maximilian Hubl musste auf die Schultern. Rou-

tinier Behar Rohleder, der den verletzten Hikmet Akyol im Halbschwergewicht vertrat, gab wie Hubl vier Punkte an die Benninger ab, weil ihm bei der ersten Abwehraktion der Bizepsmuskel riss. Zwar brachte Rohleder den Kampf zu Ende, ist aber nun der nächste Fall für das Weilimdorfer Lazarett. „Wir haben in beiden Fällen damit gerechnet, jeweils maximal drei Punkte abzugeben“, sagt Vogt.

Zwar taten die nachfolgenden SGW-Athleten alles, um das Defizit an Zählern auszugleichen. Aber wer angreift, läuft auch Gefahr, ausgekontert zu werden – was bei Lucas Lazogianis und bei Mark Bühler der Fall war. Lazogianis unterlag dem clever ringenden Dragan Markovic nach Punkten. Bühler gewann zwar gegen André Flick, aber eben nicht so hoch, wie er hätte gewinnen müssen, um den Nord-Stuttgartern ein weiteres Unentschieden zu sichern.

**RSV Benningen - SG Weilimdorf 18:16. Kampfstenogramm: bis 57 Kilogramm** (griechisch-römisch): RSV Benningen stellt

keinen Vertreter - Catalin Vitel, kampflös (gesamt: 0:4); **bis 130 Kilogramm** (Freistil): Maciej Balawender - Maximilian Hubl, Schultersieg (4:4); **bis 61 Kilogramm** (Fr.): Philipp Reichert - Paul Heiderich, Schulterniederlage (4:8); **bis 98 Kilogramm** (gr.-r.): Vasilije Govedarica - Behar Rohleder, 16:1-Überlegenheitssieg (8:8); **bis 66 Kilogramm** (gr.-r.): Arkadiusz Gucik - Alexej Nagorniy, 20:4-Überlegenheitssieg (12:8); **bis 86 Kilo-**

**gramm** (Fr.): André Flick - Mark Bühler, 2:5-Punktniederlage (12:10); **bis 71 Kilogramm** (Fr.): Mateusz Kampik - Feim Gashi, 16:0-Überlegenheitssieg (16:10); **bis 80 Kilogramm** (gr.-r.): Krzysztof Bancyk - Dario Schmidhuber, 1:5-Punktniederlage (16:12); **bis 75 Kilogramm A** (gr.-r.): Dragan - Markovic - Lucas Lazogianis, 7:2-Punktsieg (18:12); **bis 75 Kilogramm B** (Fr.): Pascal Probst - Pouria Taherkhani, Probst zu schwer (18:16).



SGW-Routinier Behar Rohleder (oben) bezahlte seinen ersten Einsatz in der Oberligasaison 2017 teuer. Er riss sich bei einer Abwehraktion den Bizepsmuskel.

Foto: Günter Bergmann